

Dein, dein soll sein das Herze mein

1) Dein, dein soll sein das Herze mein,
dir meinem Herrn und Gotte;
du gabst mir Kleid und zum Geleit
die heiligen Gebote.

Mich soll von dir, gönnst du es mir,
kein Gunst noch Gwalt abziehen;
und wiche schon das Fleisch davon,
soll doch das Herz nicht fliehen.

2) Dein, dein soll sein das Herze mein,
dir, Christe, will ich's geben.

Du gibst recht Freud, tilgst alles Leid;
du bist das wahre Leben.

All mein Begier steht hin zu dir
mit Lust und Freud im Herzen.

Du bist mein Hort; dein ewig Wort
vertreibt mir alle Schmerzen.

3) Dein, dein soll sein das Herze mein,
du Hilf und Trost der Armen.

Sieh an den Streit, den ich erleid,
und tu dich mein erbarmen.

Dem Feind befiehl, die Sünde still;
dir, Herr, gescheh's zu Ehren.

Zieh mich zu dir und tu in mir
allzeit den Glauben mehren.

Alternativer Text:

1) Dein, dein soll sein das Herze mein,
freundlicher Herre Gotte!

Hast mich bekleidt, und sicher g'leit't
im Weg deiner Gebote.

Mich soll von dir, der du's gönnst mir,
kein Gunst noch G'walt abziehen,
und ob denn schon das Fleisch trät von,
soll doch das Herz nicht fliehen!

2) Dein, dein soll sein das Herze mein,
du auserwählter Christe,

du gibst recht Freud', vertreibst all's Leid,
du bist die wahre Friste.

All' mein Begier steht hin zu dir
in Lust und Freud' mein's Herzens,
du bist mein Hort, dein ewig's Wort
vertreibt mir all' mein Schmerzen.

3) Dein, dein soll sein das Herze mein,
du Hilf' und Trost der Armen!
Sieh an mein'n Streit, den ich erleid',
und tu dich mein erbarmen!
Gebiet dem Feind und still' die Sünd'
das g'scheh dir, Herr, zu Ehren!
Zieh mich nach dir und tu in mir
allzeit den Glauben mehren!

Text: Leo Jud (1536)

Melodie: Straßburg (1530)